

Förderantrag für Höhefelder Nahwärmenetz offenbar in Bearbeitung

Ortschaftsratsrat tagte: Meta Matthies nach 30 Jahren aus dem Amt der Dorfplatzpflegerin verabschiedet

Höhefeld. Zentrale Punkte der Ortschaftsratsitzung Höhefeld am Mittwoch im Bürgerhaus war der Sachstand von Nahwärmenetz und Glasfaser sowie Stromthemen. Außerdem verabschiedete Ortsvorsteher Christian Stemmler Meta Matthies aus ihrem Dienst als Dorfplatzpflegerin im Rahmen des Grünflächenbudgets.

Matthies übte dieses Amt seit 1993 aus. Sie pflanzte unter anderem Blumen und pflegte diese. Außerdem war sie für das Fegen von Laub und viele weitere Arbeiten verantwortlich. „30 Jahre sind eine lange Zeit. Daher ist es wichtig, sie gebührend zu verabschieden“, betonte Stemmler. „Wer sich 30 Jahre in den Dienst der Ortschaft stellt, verdient Anerkennung.“ Stemmler freute sich, dass man mit Ewald Betzel einen Nachfolger gefunden hat.

Ausführlich informierte Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim, über für Höhefeld wichtige Projekte. Er erinnerte, dass es genügend Interessensbekundungen gab, um das Nahwärmenetz zu errichten. Ursprünglich sei das Ziel gewesen, im Oktober 2024 mit der Nahwärmelieferung zu beginnen. Dies könne man nun erst 2025 erreichen. Mehrfach betonte Beier, das Netz könne nur geschaffen werden, wenn die Zuschüsse dafür genehmigt werden, da sich die Kosten auf über drei Millionen Euro belaufen.

Anfang November 2023 hatten die Stadtwerke die Förderung beantragt. „Ende November wurden die Förderprogramme dann gestoppt“, sagte Beier. Damit sei der Antrag der Stadtwerke nicht bearbeitet worden. Inzwischen seien die Fördertöpfe wieder geöffnet worden. „Es gab vor wenigen Tagen eine Nachfrage der Bewilligungsstelle zum Antrag“. Dies spreche dafür, dass dieser nun bearbeitet werde. Eine Bewilligung liege aber noch nicht vor. „Alle Informationen aus der Vergangenheit – auch zum Preis – haben weiter Bestand“, betonte Beier. Man könne mit der Ausschreibung der Arbeiten erst beginnen, wenn der Förderbescheid eingegangen ist.

Zum Thema Hoch- und Mittelspannungsstromnetz erklärte er, man wolle die Freileitungen in Höhefeld im Rahmen der Erdarbeiten für die Nahwärmeversorgung gegen Erdleitungen austauschen. Dabei soll auch Glasfaser verlegt werden. „Wir wollen das gesamte Dorf inklusiv Aussiedlerhöfe mit Glasfaser versorgen“, so Beier.

Zur Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED sagte er, Eigentümern sei die Stadt. Die Stadtwerke würden nur die Betriebsführung übernehmen. Es sei ein Förderan-

trag zur Umrüstung der Straßenlaternen auf LED im Gesamtgebiet der Großen Kreisstadt gestellt worden.

Auf Nachfrage erklärte Beier, Verträge mit Kunden würden erst nach der Schaffung des Nahwärmenetzes abgeschlossen. „Alle, die Bedarf erklärt haben, und nun doch kein Interesse mehr haben, sollen sich bei den Stadtwerken melden.“ Dies sei für die Projektplanung wichtig, da man eine Mindestzahl an Abnehmern brauche.

Bürger wiesen auf die alten, nicht mehr genutzten, hässlichen Verteilerkästen für Kabelfernsehen hin und baten, diese zu entfernen. Beier erklärte, diese seien nicht im Eigentum der Stadtwerke. Man könnte sich nur mit deren Eigentümern abstimmen, dass die nicht mehr nötigen Kabel bei der Baumaßnahme zur Nahwärme entfernt werden.

Auf eine weitere Bürgerfrage erklärte Beier, man wolle das Glasfasernetz auch dann ausbauen, wenn das Nahwärmenetz mangels Zuschuss nicht umgesetzt werden könnte, dann gegebenenfalls im Rahmen von Baumaßnahmen für Strom. Zudem würde die BBV Deutschland als Rückfallebene dienen und Höhefeld wieder in ihre Ausbaupläne aufnehmen, falls die Stadtwerke kein Glasfasernetz ausbauen. Wann genau der Glasfaserausbau erfolgt, sei noch offen.

Eine Bürgerin merkte an, dass in einigen Höhefelder Straßen nur jede zweite Laterne leuchten würde. So komme es zu dunklen Stellen. Beier sagte zu, die Situation zu prüfen. Eventuell sei dies eine Folge der früheren Teilnachtsabschaltung, die nicht mehr aktiv sei. Stattdessen ist Höhefeld nachts Teil der vierstündigen Vollabschaltung.

Bei einem Rückblick auf 2023 erinnerte Stemmler unter anderem an die Einweihung des Jugendraums, das Programm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ und viele Veranstaltungen. In einer Umfrage sprach sich die große Mehrheit dafür aus, dass Mai- und Christbaum künftig am Bürgerhaus aufgestellt werden. Der Einbau der nötigen Bodenhülle soll im Rahmen von Arbeiten am Gebäude erfolgen. Stemmler freute sich, dass bei der Sammlung für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge 824 Euro zusammenkamen.

Auch auf das große Bauprojekt Kindergarten ging der Redner ein. Es schreite voran, man liege aber drei bis vier Wochen hinter dem Zeitplan. Die Fertigstellung soll nun im ersten Quartal 2025 erfolgen.

Ab etwa Juli werde der Nebenraum im Bürgerhaus interimweise vom Kindergarten genutzt und stehe für andere nicht zur Verfügung. *bdg*



Meta Matthies war 30 Jahre lang als Dorfplatzpflegerin in Höhefeld aktiv. Ortsvorsteher Christian Stemmler dankte ihr für diesen langen sowie guten Einsatz und überreichte ihr zum Abschied ein Geschenk.

BILD: BIRGER-DANIEL GREIN

In der Sitzung des Höhefelder Ortschaftsrats notiert

■ Mit Blick auf die Wahl zum **Ortschaftsratsrat** am 9. Juni erklärte Ortsvorsteher Christian Stemmler, dass es eine neue Kandidatin gebe, weitere Bewerber seien willkommen. Vom bisherigen Gremium wolle neben ihm auch Norbert Kippes wieder antreten. Matthias Roos habe sich dazu noch nicht geäußert.

■ Zum Beginn des Jahres hatte Höhefeld 437 **Einwohner**, zum 1. Januar 2023 waren es 420, zu Beginn 2020 hatte Höhefeld 443 Einwohner.

■ Stemmler stellte die **Haushaltsmittel** vor, die für die Ortschaft 2024 vorgesehen sind. So ist eine Restrate von 450 000 Euro für das Kindergartengebäude sowie insgesamt 132 000 Euro für Maßnahmen am Bürgerhaus vorgesehen. Außerdem stehen 3000 Euro für Planungskosten für den Bürgerbus, 24 500 Euro für den Friedhof (vor allem neue Urnen- und Baumgräber), 350 000 Euro für Begleitmaß-

nahmen an Straßen und Gehwegen bei den Bauarbeiten zur Nahwärmeversorgung sowie 30 000 Euro für die Bauleitplanung für neue Bauflächen in der Ortschaft im Haushalt. Bis zur Ausweisung der Flächen kann es laut Stemmler noch vier bis fünf Jahre dauern.

■ Im **Ortsbudget** (umfasst altes Grünflächen- und Repräsentationsbudget) sind für dieses Jahr 9700 Euro eingestellt. Zusammen mit Rücklagen aus den Vorjahren hat man aktuell einen Budgetstand von rund 29 800 Euro.

■ 2024 und 2025 sind je 3000 Euro für **Sonnenliegen am Panoramaweg** vorgesehen. Für 2026 stehen Mittel für einen **Bewegungsparcours** auf dem alten Sportplatz (12 000 Euro) und für 2027 Mittel für Friedhofswege (56 000 Euro) in der Finanzplanung.

■ Ein Weg im Hesselbusch soll den Namen „**Hugo-Kuhn-Weg**“ erhal-

ten. Die Einweihung mit dem Namen soll im April/Mai erfolgen. Kuhn war ehemalige Revierleiter und Waldhüter. Im Dorf heißt es über ihn, der Höhefelder Wald sei seine zweite Heimat gewesen.

■ Vom 18. März bis 5. April ist der Weg von Kembach bis zur Einmündung in die Kreisstraße Richtung Urphar voll **gesperrt**. Grund sind Sanierungsarbeiten.

■ In **nichtöffentlicher Sitzung** befürwortete der Ortschaftsratsrat unter anderem die Eigentumsübertragung der Straße K 2822 von der Stadt Wertheim an den Main-Tauber-Kreis. Zustimmung gab es auch zur Errichtung eines traditionellen Bogenplatzes am Sportplatz und die Aufstellung einer Trafostation im Haupttring.

■ Die Aktion „**Saubere Landschaft**“ findet in Höhefeld am Samstag, 9. März, ab 9 Uhr statt. Danach gibt es ein Mittagessen.